


**FRÖNDENBERG**

**REDAKTION:**  
**TELEFON:** 02373 928033  
**TELEFAX:** 02373 928050  
**E-MAIL:** froendenberg@westfalenpost.de  
**LESERSERVICE:** 01802 404078\*  
 Telefax: 01802 404088\*  
 \*6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

**WOCHENEND-TIPP**
**Sonntag**

**15 Uhr:** Kindertheater „Das hässliche Entlein“ für Kinder ab 3 Jahren mit dem Theater La Senty Menti in der Kulturschmiede. Der Eintritt kostet 4 Euro für Kinder und 5 Euro für Erwachsene.

**KOMPAKT**
**Schützen trauern um Ingrid Schmitz**

**DELLWIG.** Die Schützenvereinigung Dellwig-Altendorf trauert um ihr verstorbene Ehrenmitglied und die ehemalige Königin (2003/2004) Ingrid Schmitz. Zur Trauerfeier, mit anschließenden Beisetzung treten die Mitglieder am Dienstag, 22. Februar, um 13.45 Uhr an der Trauerhalle des Dellwiger Friedhofes an.

**Gutscheine für Katzen-Kastration**

**FRÖNDENBERG.** Die Katzen-Streuerhilfe Fröndenberg bietet Kastrationsgutscheine an. Der Verein möchte Fröndenbergs Katzenbesitzern dadurch einen Anreiz bieten, ihre Katzen kastrieren zu lassen und somit die Vereinsarbeit zu unterstützen. Die Gutscheine können ab sofort jeden Dienstag im neuen Vereinsheim, Westicker Str. 46 - 52 ehemals Firma Honsel (Hinterhof) von 19 bis 20 Uhr oder nach Absprache abgeholt werden. Weitere Infos unter ☎ 0178/8086563 oder www.katzenstreuerhilfe.de.

**Seniorenkarneval in der Ruhrtalhalle**

**FRÖNDENBERG.** Die Seniorenkreise der Stadt Fröndenberg laden für Mittwoch, 2. März, um 15.01 Uhr alle feierfreudigen Senioren zum Karneval in die Schützenhalle Ruhrtal Warmen ein. Begonnen wird um 14.30 Uhr mit einem gemütlichen Kaffeetrinken. Die Gäste werden gebeten, ein eigenes Kaffeegedeck mitzubringen. Für die musikalische Begleitung ist Michael Storkebaum zuständig. Karten gibt es für 5 Euro im AlleeCafé und im Rathaus. Infos bei Birgit Mescher ☎ 02373/976-306.

**NOTDIENSTE**

**Zentral:** 0180 - 50 44 100  
**Rettungsdienst:** 02373/72400.  
**Zahnarzt:** 02306/8677.  
**Apotheken: Samstag:** Apotheke Köster Lendringsen, Bieberberg 4a, 02373/84400. – **Sonntag:** Hubertus-Apotheke Fröndenberg-Langschede, Hauptstr. 33, 02378/2232.


**Spenden finanzieren „große Inspektion“ für kostbaren Schimmel-Flügel**

**FRÖNDENBERG.** (bhe) Bei einem Auto würde man das, was der Klavierbauer Bernd Jost (r.) aus Menden mit dem städtischen Schimmel-Flügel gemacht hat, „große Inspektion“ nennen. Er überarbeitete das Spielwerk. Das hat zwar keine Auswirkung

auf den Klang des Instruments, das von renommierten Musikern als Kostbarkeit bezeichnet wird. Doch die Spielbarkeit hat sich durch die Arbeit, die mit 500 Euro Spendengeldern von Besuchern der Stiftskonzerte finanziert wur-

de, erheblich verbessert. Unter anderem hat Jost die wellige Tastatur wieder korrigiert. Zwar gehört der Flügel der Stadt, doch der Förderkreis Fröndenberger Stiftskonzerte mit (v.l.) Ulrich Schmidt, Josef Steinhoff und Bernd Ramme bezahlte die

500 Euro teure Korrektur aufgrund der klammen Stadtkasse aus Spendenmitteln. Darüber wird sich auch Konzertpianistin Olga Scheps freuen, die am Sonntag, 27. Februar, um 18 Uhr das nächste Stiftskonzert gibt. Der Vorverkauf läuft. (bhe)

## Theater ohne Rahmen landet mit Krimistoff Volttreffer

Gestern Abend umjubelte Premiere vor ausverkauftem Haus in der Gesamtschul-Aula

Von Dominik Pieper

**FRÖNDENBERG.** Vergessen Sie den Tatort – „Krimi made in Fröndenberg“, gespielt vom Theater ohne Rahmen (TOR), schlägt die Bildschirm-Ermittler um Längen. „Und dann gab's keines mehr – Zehn kleine Negerlein“ heißt ein Roman von Agatha Christie, den das Theaterensemble aus Fröndenberg gestern erstmals auf die Bühne der Gesamtschule brachte. Am Abend war Premiere vor ausverkauftem Haus.

Es war kein Stück zum Schief-lachen, es war kein Stück voller versteckter Satire – nein, es war einfach und schlicht ein richtig guter Krimi, den das Theater ohne Rahmen glänzend umgesetzt hat: Leichen, Verdächtige, Verstrickungen, natürlich einen Mörder – und auch einen, der es am Ende dann doch nicht war...

Ein zentrales Element des Stücks waren neben den Leichen zehn kleine Negerfiguren auf einem Kaminsims.



Bei der Ankunft auf der Insel wird noch gelacht...

Es gibt Leichen, Verdächtige, Verstrickungen, natürlich einen Mörder – und die zehn kleine Negerfiguren auf einem Kaminsims im Hintergrund als zentrales Element. Fotos: Dominik Pieper

Immer dann, wenn einer aus dem Stück starb, verschwand eine Figur – bis am Ende nur noch eine da stand. Und dann? Was es mit der letzten Figur auf sich hat und wer am Ende sein verräterisches Spiel gespielt hat, wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten. Nur so viel: England, irgendwann in den 40er-Jahren: Zehn kunterbunte Personen werden auf Einladung eines Herren „A. N. Onym“ auf ein Wochenende auf eine kleine Insel eingeladen. Die Truppe kennt sich nicht – doch es stellt sich schnell heraus, dass sie alle etwas verbindet.

Eine Stimme taucht plötzlich auf und bezieht jeden Gast eines ungesühnten Verbrechens. Der eine hat den Liebhaber seiner Frau in den Tod getrieben, ein anderer hat einen Eingeborenenstamm in Afrika auf dem Gewissen. Die unbekannte Stimme verspricht allen, dass sie die Insel nicht lebend verlassen wer-

den. Und so geschieht es auch – fast.

Nach und nach wird einer umgebracht – mal mit Gift, mal mit einer Pistole, mal mit einem Messer. Und nach und nach verdächtigt sich die illustre Gesellschaft selbst. Da ist beispielsweise eine ehemalige Kriminalkommissarin, die versucht, dem Täter auf die Spur zu kommen, da ist ein alter Staatsanwalt, der seinen Senf dazugibt. Da sind auch ein schwerhöriger Kriegs-Veteran, ein abgehalfterter Lebemann und viele andere Charaktere – alle sind irgendwie verdächtig. Aber immer dann, wenn das Publikum denkt, der Mörder sei enttarnt, ist derjenige plötzlich tot.

Das Lied der zehn kleinen Negerlein ist dabei maßgebend. Denn in dem Lied wird besungen, wie nach und nach zehn Menschen ums Leben kommen. „Zehn kleine Negerlein, die tranken ein Glas Wein, der erste der verschluck-

te sich, da waren's nur noch neun“. Wie viele kleine Negerlein am Ende noch auf der Bühne stehen, bleibt ein Geheimnis.

Das Theater ohne Rahmen hat mit der gestrigen Premiere gezeigt, dass Theaterunterhaltung nicht immer nur mit dem dummen August funktioniert. Der Spannungsbogen von der ersten Leiche bis zur überraschenden Entlarvung des Täters nahm die Besucher mit auf eine kriminelle Reise mit Reiseführerin Agatha Christie. Doch ein Buch kann noch so spannend sein – es muss auch spannend umgesetzt werden. „TOR“ hat das geschafft – Volttreffer.

Fast alle Vorstellungen sind komplett ausverkauft. Nur für Freitag, 4. März um 19.30 Uhr, gibt es noch wenige Restkarten an den bekannten Stellen.

@ Eine Diaschau finden Sie hier: [www.derwesten.de/froendenberg](http://www.derwesten.de/froendenberg)

## 30 Fröndenberger Kinder abgelehnt

De Vries: „Das ist uns nicht leicht gefallen“

Von Birgit Helmers

**FRÖNDENBERG.** Die Gesamtschule hat 30 Fröndenberger Kindern eine Absage geschickt. Wenn sie im Sommer in die fünfte Klasse kommen, werden sie eine weiterführende Schule in einer anderen Stadt besuchen. Insgesamt musste die Gesamtschule 122 Jungen und Mädchen ablehnen, darunter 70 Mendener (Menden 1). Die unklare Hauptschul-Situation in der Nachbarstadt hatte maßgeblich dazu beigetragen, dass die Gesamtschule Fröndenberg einen Anmelderekord verzeichnete (wir berichteten exklusiv).

„Es ist uns nicht leicht gefallen, die Absagen herauszusprechen“, sagt Schulleiter Klaus de Vries. Geschwisterkinder und soziale Härtefälle wurden besonders berücksichtigt, ansonsten entschied das Los über Annahme oder Absage. Die Familien konnten gestern schon im Internet der Gesamtschule sehen, ob ihr Kind einen Platz bekommt.

Als vor drei Jahren 34 Familien gegen die Ablehnung Widerspruch eingelegt, hatten sie Erfolg: Eine achte Eingangsklasse wurde eingerichtet. Dass Eltern auch dieses Mal mit einem Widerspruch erreichen können, doch noch einen der begehrten Plätze zu bekommen, hält de Vries für nahezu ausgeschlossen.

„Schon damals hat uns die Bezirksregierung gesagt, dass das eine absolute Ausnahme ist.“ Denn eigentlich hätte die Schule dann grundsätzlich achtzigig fahren müssen. Doch betrachtet man die demographische Entwicklung und die Tatsache, dass Menden das Hauptschul-Problem voraussichtlich in diesem Jahr lösen und 2012 mindestens eine Gemeinschaftsschule einrichten wird, hat eine achtzigigige Gesamtschule Fröndenberg keinen Sinn.

**KOMMENTAR**
**Kinder am Ort sind Leidtragende**

Darunter, dass in Menden eine nicht sehr weitsichtige Schulpolitik gemacht wird, müssen nun die Fröndenberger Kinder leiden. 30 von ihnen werden die fünfte Klasse nicht in ihrer Heimatstadt besuchen können, weil die Eltern in der Nachbarschaft so verunsichert sind, dass sie ihren Nachwuchs lieber in Fröndenberg angemeldet haben.

Schon 2006 zeichnete sich in Menden ab, dass vier Hauptschulen langfristig nicht zu halten sind. Wie weit die Folgen der Mendener Entscheidungsschwäche reichen, hatte offenbar niemand bedacht.

Birgit Helmers

## Protest in Ratssitzung

Unterschriftenaktion beim Ruhrtallauf

**FRÖNDENBERG.** (bhe) Nicht nur vor dem Rewe-Markt (9 bis 13 Uhr), sondern auch beim Ruhrtallauf heute im Zentralort werden Unterschriften gegen die Freibad-Schließung in Dellwig gesammelt. Von 11 bis 15 Uhr gehen DLRG-Vertreter bei Läufern auf Stimmenfang. Daneben haben Bürger aus dem Westen

angekündigt, in der Bürger-sprechstunde der Ratssitzung am kommenden Mittwoch zu protestieren.

Bereits am Montagabend steht das Thema Freibad noch einmal im Stadtwerke-Aufsichtsrat auf der Tagesordnung. Auch der breite Widerstand gegen die Schließung wird besprochen.

## Über Peking und Paris nach Fröndenberg

Vorverkauf für Friend 'n Fellow läuft schon

**FRÖNDENBERG.** Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren gaben sie ihr Debüt in der restlos ausverkauften Kulturschmiede, nun kommen sie im Rahmen ihrer europaweiten „Discovered Tour“ anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens auch wieder nach Fröndenberg: Friend 'n Fellow spielen am Samstag, 26. Februar auf Einladung von Kultur für Uns um 20 Uhr in der Kulturschmiede.

Mühelos brechen Constanze Friend (Gesang) und Thomas Fellow (Gitarren) alle musikalischen Schranken und begeben sich mit dem Publikum auf eine mitreißende, kraftvolle Reise durch ihr musikalisches Universum. Nach über 1000 Konzerten von New York (World Trade Center) bis Peking (China Millennium Park) und von Paris (Elysees Montmartre) bis Wien (Radiokulturhaus ORF) gelten sie inzwischen als das erfolgreichste Projekt dieser Art in Europa.

Mit der aktuellen CD „Discovered“ gelingt den Beiden ein weiterer Beweis ihrer



Constanze Friend (Gesang) und Thomas Fellow (Gitarre).

Fähigkeit, kompromisslos jedem einzelnen Song einen unverwechselbaren Klang zu geben und ihn auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Der Vorverkauf läuft bereits auf Hochtouren. Karten gibt es zum Preis von 15 Euro bzw. 10 Euro ermäßigt (für Schüler/Studenten) im Rathaus ☎ 02373/976240, im Bücherparadies Kern am Markt ☎ 02373/174567, sowie per E-Mail an [karten@kfu-online.de](mailto:karten@kfu-online.de).